



CDU Gemeinderatsfraktion Adelebsen – Rathaus – 37139 Adelebsen

Flecken Adelebsen
Bürgermeisterin Dinah Stollwerck-Bauer
Burgstraße 2
37139 Adelebsen

**Gemeinderatsfraktion
Adelebsen**
Die Vorsitzende

28. November 2011

Prüfung eines Förderprogrammes „Jung kauft Alt“

Sehr geehrte Frau Dinah Stollwerck-Bauer,

die CDU-Gemeinderatsfraktion bringt hiermit den folgenden Antrag zur
Beschlussfassung im Rat ein:

**Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept für ein Förderprogramm zu
erarbeiten, dass jungen Familien den Erwerb von Wohnimmobilien aus dem
Altbaubestand in der Gemeinde Adelebsen und ihren Ortschaften ermöglicht.**

Begründung:

Die Gemeinde Adelebsen hat in den zurückliegenden Jahren Wert darauf gelegt, durch die Ausweisung neuer Baugebiete auch jungen Familien eine Ansiedlung zu ermöglichen. Flächenreserven sind vorhanden.

Allerdings macht der demographische Wandel an den Grenzen des Fleckes Adelebsen nicht Halt. Die Bevölkerungszahl ist rückläufig. Das kann dazu führen, dass

insbesondere in den ländlich strukturierten Ortschaften Häuser leer stehen und verfallen. Diesen möglichen Leerständen wollen wir rechtzeitig begegnen, indem Anreize für junge Familien geschaffen werden, entweder in den Ortschaften zu bleiben oder in die Ortschaften zu ziehen, und zwar durch den Erwerb vorhandener Altbau-substanz.

Beispielhaft für solche Anreize ist das von der Gemeinde Hiddenhausen entwickelte und von anderen Gemeinden bereits umgesetzte Förderprogramm „Alt kauft Jung“ (vgl. die Informationen unter www.hiddenhausen.de, www.hallewestfalen.de, www.alheim.de, www.rahden.de). Nach diesem Förderprogramm erhalten junge Familien, die ein älteres, mindestens 25 Jahre altes Haus kaufen, für ein Altbaugutachten eine Unterstützung von bis zu 1.500 Euro und für weitere 6 Jahre eine jährliche Förderung von 600 Euro, die pro Kind um 300 Euro bis zum Höchstbetrag von 1.500 Euro jährlich aufgestockt werden kann. Mit einer solchen oder ähnlichen gezielten Fördermaßnahme wollen wir erreichen, dass alte Wohngebäude nicht verfallen oder am Ende gar abgerissen werden müssen. Sinnvoller erscheint es uns, durch eine solche Fördermaßnahme unsere Ortschaften zu beleben und die Erschließung neuer Baugebiete sowie deren erhebliche Kosten und Flächenverbrauch möglichst zu minimieren oder gar zu vermeiden. Wir sehen hier keinen Widerspruch zu unserem Ziel, die bereits ausgewiesenen Baugebiete vollständig zu vermarkten. Die Weichen müssen von der Politik rechtzeitig neu gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Nicole Schulz
Fraktionsvorsitzende

